

Leserbriefe

Zeit für eine bessere Planung

Zum Leserbrief von Günter Tarlatt in der Ausgabe vom 23. August.

Die IG Pro Bad Dürrhein begrüßt die Vorschläge von Günter Tarlatt. Nämlich dass...

- an dem Irma-Projekt Fachleute beteiligt werden sollten, die etwas vom Städtebau verstehen. Zum Beispiel durch einen Architektenwettbewerb.

- sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und sich von anerkannten, erfahrenen und neutralen Stadtentwicklungsspezialisten beraten lassen sollten.

- für das Gebiet östlich der Friedrichstraße von der Eisdielen bis zum Irma-Gelände ein Bebauungsplan aufgestellt und dieses Gebiet sowie die westlich der Friedrichstraße gelegenen Grundstücke in die Sanierungsregelung einbezogen werden sollten.

Wie Tarlatt zutreffend meint, bedarf der Kernbereich von Bad Dürrhein, sofern es dort noch

keinen gültigen Bebauungsplan gibt, eines Bebauungsplans, der die Grundlagen der künftigen Stadtentwicklung regelt. Insbesondere das zulässige Maß der Überbauung, die Zahl der zulässigen Geschosse und die Dachneigung.

Die bisher vom Gemeinderat favorisierten „Einzelfallentscheidungen“ führen zu dem beklagenswerten Stadtbild, wie es sich in der Friedrichstraße und nach der bisherigen Planung auch auf dem Irma-Gelände darstellt beziehungsweise darstellen wird. Ein isolierter Bebauungsplan für das Irma-Gelände würde die bereits nicht geordnete städtebauliche Entwicklung weiter verschlechtern. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist ein beschleunigtes Verfahren für die Bebauung des Irma-Geländes nicht zulässig.

Bei der Aufstellung eines Bebauungsplans für die Ostseite der Friedrichstraße sollte sich der Gemeinderat an dem für die

Westseite der Friedrichstraße geltenden Bebauungsplan „Briel“ orientieren, damit auch östlich der Friedrichstraße so gebaut werden muss wie auf der anderen Straßenseite, nämlich drei Vollgeschosse mit Satteldach.

Die IG Pro Bad Dürrhein hält es für geboten, dass der Gemeinderat an den Festsetzungen des Bebauungsplans „Briel“ festhält und für alle in der Friedrichstraße mit einem Flachdach geplanten Gebäude keine Befreiung erteilt. Wird das Flachdach genehmigt, sind weitere Flachdächer in der Friedrichstraße nicht mehr zu verhindern.

Für die Aufstellung eines Bebauungsplans, der die Flächen östlich der Friedrichstraße und das Irma-Gelände einbezieht, braucht es Zeit. Diese Zeit ist aber nicht verloren. Vielmehr wird sie benötigt, um zu einer langfristigen, in sich stimmigen Stadtplanung zu kommen.

*Friedrich-Wilhelm Funke,
Bad Dürrhein*